

**Gegen eine musikalische Zukunft unserer Kinder im Bildungsland Hessen
Verband deutscher Musikschulen in Hessen warnt vor den geplanten Kürzungen bei
der Musikschulförderung**

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung der hessischen Landesregierung, sollen die Fördermittel für das Musikschulwesen im nächsten Jahr um 380.000 € gekürzt werden, dies sind über 16%.

Es ist das alte Problem. Alle politischen Sonntagsreden suggerieren, dass die Förderung der kulturellen Bildung wichtig und notwendig ist, jedoch eine verpflichtende Aufgabe daraus zu machen, scheuen die Verantwortlichen.

Im Zweifelsfall wird die Förderung dieser besonderen Bildung eben doch als leicht zu handhabende Manövriermasse behandelt, obwohl für alle Politiker ein Leben ohne Musik unvorstellbar erscheint. Musik ist aus unserem Alltag nicht wegzudenken, aber die Mittel für die Musikerziehung in Hessen sollen reduziert werden. Trotz aller Erkenntnisse der empirischen Sozialwissenschaft (siehe „Bastianstudie“) oder denen der Hirnforschung geht die Prioritätenliste wie immer zu Lasten der musikalischen Bildung der Kinder.

Die Politik erkennt offensichtlich die persönlichkeitsbildenden und gesellschaftlich integrierenden Möglichkeiten der Musikerziehung zu wenig und schöpft deren gesellschaftlichen Nutzen nicht aus.

Lange wurde gekämpft, bis die hessische Landesregierung endlich verbindliche Richtlinien für die Förderung von Musikschulen erlassen hatte. Darin wird die Gewährung der Landesförderung davon abhängig gemacht, dass sich die jeweiligen Kommunen ihrerseits angemessen an den Gesamtkosten für die Musikschulen beteiligen. Diese Beteiligung muss gewährleisten, dass die Nutzer der Musikschule nicht mit einem unangemessenen Anteil an den Gesamtkosten belastet werden. Mit dem Kürzungsvorhaben wird genau dieses Ziel nun über Bord geworfen. Im Gegenteil ist zu befürchten, dass nun die finanziell selber gebeutelten Kommunen noch leichter ihre Fördergelder unter Verweis auf die Linie der Landesregierung reduzieren werden, ein Teufelskreis.

Die finanzielle Ausstattung der hessischen Musikschulen war noch nie üppig, dies beweisen die statistischen Vergleiche mit den anderen Bundesländern. Daher gibt es auch keinen Spielraum, über den man verfügen könnte, ohne die Existenz der Musikschulen zu gefährden. Es steht zu befürchten, dass die Leidtragenden wieder mal die Eltern sein werden, die die zu erwartenden höheren Unterrichtsgebühren entweder verkraften müssen, oder ihre Kinder schweren Herzens vom Musikschulunterricht abmelden.

Die Förderung der kulturellen Bildung, hier im Besonderen der der Musik, ist eine Aufgabe für alle Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft, sie geht uns alle an. Es geht um

Zukunftsinvestitionen für das Musikleben in unserem Land, nur sie garantieren uns eine vitale Musikkultur. Der Verlust der Kenntnis von Musik, der Verlust von Ausbildungs-

möglichkeiten zur Musik bringt langfristig eine kulturelle Öde hervor. Ein Leben ohne Musik darf genauso wenig Wirklichkeit werden wie „Kinder ohne Musik“. Die europäische Verfassung will daher den Schutz der Kultur und damit auch der Musik fördern. Aber es muss gleichzeitig auch vor Ort etwas für die Musik, ihre Ausgestaltung und ihren Schutz getan werden. Und dies beginnt bei den Musikschulen.

Weiter Informationen unter:

Verband deutscher Musikschulen, Landesverband Hessen e.V.
Hans-Joachim Rieß (Geschäftsführer)
Rheinstrasse 111
65185 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 341 86860
Fax.: 0611 / 341 86866
eMail: buero@musikschulen-hessen.de
www.musikschulen-hessen.de